



Erdgeschoss Grundriss 1:200

LEITIDEE UND STÄDTEBAULICHE SETZUNG
Die Gemeinschaftsschule Insel Gartenfeld liegt als Auftakt des neuen Quartiers im südöstlichen Teil der Insel Gartenfeld.

Die denkmalgeschützten Hallen, etwa die sogenannte Belgienhalle, bilden als identitätsstiftende Bauwerke die Grundzüge für die städtebauliche Figur der Schule. Durch Subtraktion von Baumassee werden in der nahezu quadratischen Grundfläche differenziert programmierte Höfe geschaffen. Sie öffnen sich jeweils zu einer Himmelsrichtung und verzahnen das Gebäude mit den Freianlagen. Zugleich entstehen fünf Bauteile, welche die unterschiedlichen Funktionen als eigene Häuser lesbar machen. Wiederum erzeugen großzügige Einschnitte Belichtungsmöglichkeiten tief bis in die Dunkelzonen des Gebäudes hinein. Dieses Prinzip wird bis hin zu Lernloggien in den Fassaden maßstäblich fortgeführt. Das derart gegliederte Bauwerk übersetzt den modularen und systematischen Ansatz in eine städtebauliche Figur, die sowohl in Relation zu den umliegenden Industriedenkmalern als auch zu dem neuen Quartier ein sinnhaftes Gegenüber bildet.

Als Fenster zum Quartier öffnet sich ein gemeinsamer Eingangshof im Norden, über den sowohl Schüler:innen und Lehrende als auch externe Nutzer:innen die Schule, den Verbundstandort und die Doppelsporthalle erreichen. Den Platz beidseitig flankierend bilden die zwei nördlichen Baukörper eine gemeinsame Raumkante, die die eindeutige Adressbildung unterstreicht. Das grundsätzlich vier-geschossige Gebäude wird im nordwestlichen Teil um Geschoss reduziert, sodass straßenseitig ein rhythmischer Baukörper die Maßstäblichkeit der zu erwartenden Quartiers-Bebauung reflektiert.

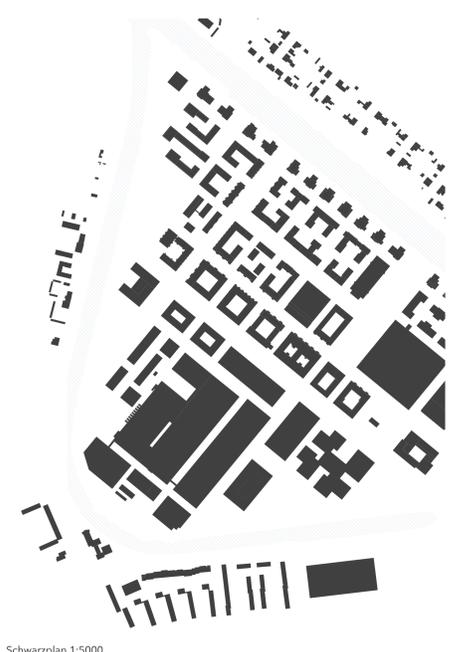
Zu den übrigen drei Himmelsrichtungen bilden die Baukörper einen Versatz, sodass die Übergänge zu den Freianlagen maßstabsgerecht wahrgenommen werden. An das Gebäudeensemble anschließend öffnen sich die Freianlagen als naturnahe und fließende Räume, die über Multicodierung auch infrastrukturellen Anforderungen integrieren. Auch in der Erscheinung werden durch die Farbgebung und das gleichmäßige Fassadenraster Bezüge zum Industriedenkmal der Inselgartenfeld geschaffen.

GEBÄUDE
Im zentralen Bauvolumen hinter dem Eingangshof liegt das Foyer und die Haupteinfahrt für die vier umliegenden Häuser. Gleichzeitig bildet das Foyer die Verzahnung mit Verbundstandort, Sporthalle und Zugängen zu den Höfen und Pausenflächen. Auch die Verwaltung und die erdgeschossgebundenen Fachräume sind auf kurzem Weg zu erreichen. Die Höfe und offenen Ecken des Gebäudes spielen eine besondere Rolle durch ihre direkte Interaktion mit den Innenräumen. (Lern)Werkstätten erhalten zugeordnete Außenräume, der Mehrzweckraum öffnet sich zum südlichen Hof, sodass auch eine geschützte Außenbestuhlung möglich ist. Die Mensa belegt mit Essplätzen im Freiraum die südöstliche Ecke, Sporthalle, Sportfelder und östlicher. Die Musikräume sind dem Mehrzweckbereich zugeordnet. Als Gesicht der Schule zur Stadt wird der Verbundstandort vollständig im Erdgeschoss im straßenzugewandten Haus im Nordwesten verortet.

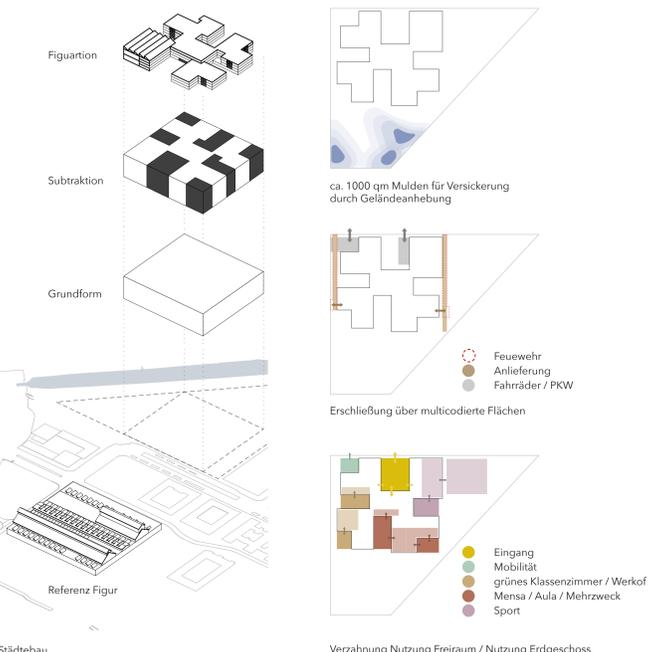
In den oberen Geschossen liegen die Treppenhäuser immer in der Schnittstelle zwischen Fachräumen und den Compartments. Die Höfe und Einschnitte inszenieren den Weg von der Straße bis in die Stammgruppenräume durch verschiedene Ausblicke und Blickrichtungen insbesondere an diesen Schnittstellen. Blickbezüge zwischen den Häusern werten die Verkehrsflächen hier zu Verweilorten auf, ermöglichen jahrgangübergreifende Kommunikation und fördern so das Gemeinschaftsgefühl aller Nutzer:innen. Die angrenzenden Altersstufen können so auch hausübergreifend in Kontakt zueinander treten.

Die Compartments der Primarstufe werden einzeln auf die westlichen Häuser im ersten und zweiten Obergeschoss verteilt, das südöstliche Haus birgt je zwei Compartments der Sekundarstufe 1 auf drei Geschossen. Die Sek 2 befindet sich im dritten Obergeschoss gemeinsam mit der höchsten Altersstufe der Sek 1. Im zentralen Haus befinden sich Kunst und Fachräume.

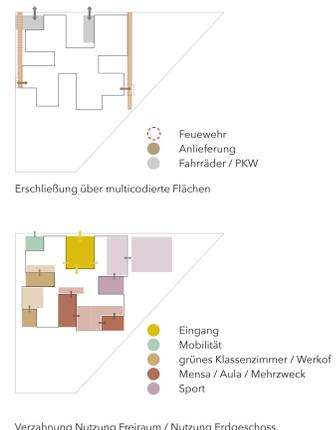
Die Compartmentsstruktur ermöglicht gut belichtete Foren und räumliche Bezüge von Teambereichen zu Lernräumen. Jeweils zwei Teambereiche der Sekundarstufe 1 werden zusammengefasst. Loggien bieten gut einsehbare Freisitze, die als Compartmentnahe Außenräume kurzfristig nutzbar sind.



Schwarzplan 1:5000



Städtebau



Verzahnung Nutzung Freiraum / Nutzung Erdgeschoss



Ansicht NO 1:200